

zu lassen. Eine weitere, grössere Menge werde ihnen später zu-
gehen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 22, 323-325 - Blatt 324 und 325^r leer

171

1677 Januar 28., Solothurn A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [ROBERT-VINCENT] DE GRAVEL
AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN,
ZUG

Er habe es für notwendig erachtet, [Milain] Dechanais zu ihm zu
entsenden, damit er ihn in einer Angelegenheit orientiere, die
sowohl die Sicherheit der eidg, Orte, d.h. deren Grenzen wie
auch den Dienst des Königs [Ludwig XIV.] angehe. Er dürfe ver-
sichert sein, dass - sei er ihm in dieser Angelegenheit will-
fährig - der König persönlich davon in Kenntnis gesetzt werde.
Erfahre er hiebei die Hilfe von Freunden, so hätten es auch
diese nicht zu bereuen. Alles weitere erfahre er von Dechanais.¹

1) vgl. EA VI 1, 1038 a/b

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 22, 326-327 - Blatt 326^v und 327^r leer

172

1677 Februar 20., Solothurn A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [ROBERT-VINCENT] DE GRAVEL
AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN,
ZUG

Er zweifle nicht, dass seine Versicherungen, die er ihm in sei-
nem Schreiben vom 17. ds. gemacht habe, zuträfen und er alles
unternommen habe, damit ihre Gesandten auf die Tagsatzung [nach
Baden: Beat Jakob I. Zurlauben, Jakob Meyenberg und Franz

22/172-173

Kreuel] in einem für die Sache des Königs [Ludwig XIV.] günstigen Sinne instruiert würden. Dies sei auch schon deshalb wichtig, weil die Sicherheit der eidg. Grenzen nicht zuletzt von deren Haltung gegenüber Frankreich abhänge.¹ Gleichzeitig dürfe er aber auch versichert sein, dass er ihn und seine Anliegen nicht vergessen werde.

Es wäre ihm - fühle er sich doch unwohl - angenehm gewesen, wenn die Tagsatzung hier in Solothurn hätte abgehalten werden können. Doch habe er sich davon überzeugen lassen, dass dies - befänden sich doch alle Abschiede in Baden - nicht gut möglich sei. Einige wenige Uebelgesinnte hätten diesen Tatbestand leicht zum Anlass nehmen können, die Tagsatzung auffliegen zu lassen.

1) vgl. EA VI 1, 1038 a/b

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 22, 328-329 - Blatt 329^r leer

173

1677 Februar 6., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [ROBERT-VINCENT] DE GRAVEL AN
RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Sein Brief vom 1. ds. - diesen Eindruck habe ihm auch [Mi-
lain] Dechanais nach seiner Rückkehr bestätigt - gebe ihm Gewissheit, dass er, Zurlauben, sich nach Kräften für die Sache des Königs [Ludwig XIV.] einsetzen wolle. Dieses Engagement werde sich für ihn bestimmt zum Vorteil auswirken. Bald einmal werde man den Freunden Frankreichs auch hierzulande zubilligen müssen, echte Patrioten zu sein. Denn dadurch dass diese Frankreichs Interessen verträten, würden sie auch die Sicherheit ihrer Grenzen gewährleisten.¹ Es sei daher gewiss, dass ihre Gesandten auf die Tagsatzung [nach Baden: Beat Jakob I. Zurlauben, Jakob Meyenberg und Franz Kreuel] entsprechend instruiert